

Schachkreis Inn-Chiemgau  
Protokoll zur Kreisversammlung 2009

Datum: 09. Mai 2009

Ort: Café Doris in Vogtareuth-Zaisering

Beginn: 13:30 Uhr

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung, Benennung eines Protokollführers und Feststellung der anwesenden Vereine und Stimmberechtigten
2. Berichte der Vorstandschaft und Aussprache zu den Berichten
3. Berichte zur Jugendarbeit im Verein
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Beratung und Verabschiedung vorliegender Anträge
6. Beratung und Verabschiedung des Spielplans 2009/2010
7. Festlegung der Kreisumlage
8. Verschiedenes

TOP1

Kreisvorsitzender Peter Eberl begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig und ordnungsgemäß ergangen ist. Die Versammlung ist beschlussfähig.

Als Protokollführer wird Konrad Schneider benannt.

Die Anzahl der Stimmen beträgt 51 (44 aus 19 Vereinen plus 7 Vorstandsstimmen).

TOP2

Peter Eberl berichtet, dass innerhalb des Bezirks Obb. Im Kreis Inn-Chiem die Mitgliederzahl weiter rückläufig ist – von 1.056 auf 1.049. Er macht dies insbesondere an der Jugendarbeit fest und hebt hervor, dass hier der Kreis Ingolstadt-Freising deutlich an Vorsprung gewonnen hat.

Weiter berichtet er, dass im Jahr 2010 aufgrund der günstigen Finanzsituation des Bezirks Obb. keine Bezirksumlage erhoben wird.

Zur neuen FIDE-Regelung (grundsätzlich 0 Wartezeit bei angesetzten Spielterminen) zitiert Herr Eberl die getroffene Regelung des Bezirks Obb. - wie gehabt 1 Stunde Wartezeit – und verweist hierzu auf seinen eigenen gestellten Antrag.

Gemäß einer Anregung aus dem Kreis Zugspitz stellte Eberl zur Diskussion, ob die Aufgaben eines Mannschaftführers schriftlich fixiert werden sollten, um deren Pflichten, aber auch die Abgrenzung zum Schiedsrichter deutlich zu machen.

Zur Sprache gebracht wurde der Antrag vom Bayerischen Spielleiter Wolfgang Fiedler an den Bundeskongress, die Landesliga zu streichen, stattdessen 2 Oberliegen einzuführen und die Aufstiegsberechtigungen hierzu über neu gestaltete Regionalliegen durchzuführen. Hintergrund dieses Antrags sei die Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten. Jedoch gab Eberl zu bedenken, dass dies letztlich Auswirkungen bis in die unteren Liegen der Kreisebene habe, da schließlich 10 Mannschaften aus der Landesliga sich irgendwann auf die unteren Liegen verteilen müssten.

Wortmeldungen:

Perzl, M.: Zwei Oberligen könnten durchaus auch positive Aspekte haben; im Sinne einer Regionalisierung und Verkürzung der Fahrtwege.

Eberl, P.: Auf bayerischer Ebene sind seitens der FIDE neutrale Schiedsrichter gefordert. Bei einer Vordopplung der teilnehmenden Vereinszahl: Woher sollen diese kommen?

Perzl, M.: Die Vereine würden ohne deren Belange zu berücksichtigen, gerade zu geknebelt.

Schneider, K: Man müsste um die Erfordernisse zu erfüllen, die bayerischen von den untergeordneten Ligen im Spielterminplan trennen.

Schwaiger/Perzl: Mit der geforderten Schiedsrichterregelung macht die Ausweitung der Oberliga keine Sinn.

Mehrfach wurde herausgestellt, dass bei zwei Oberligen auch die Ermittlung eines bayerischen Meisters Probleme stellt (Zusatzkämpfe, Stiehkämpfe).

Als 1. Kreisspielleiter konnte Peter Eberl von einer erfreulichen Entwicklung hinsichtlich der Teilnehmer an der EM berichten – 166 TN statt wie zuletzt 133 TN im Jahr 2008 lassen auf einen Stopp des Abwärtstrends hoffen. Die erstmalig durchgeführte Senioren EM mit 6 TN ist sicherlich ausbaufähig, jedoch befürworteten die teilnehmenden Spieler eine Fortführung dieser Meisterschaft. In diesem Zusammenhang erwähnte Eberl das mittlerweile regelmäßig stattfindende Seniorenturnier in Bergen, dieses Jahr ab 20.06.

Sieger der Kreis-EM wurde Aldo Hartl (Trostberg), Sieger der Kreis-Pokal-EM Christian Linner (SC Prien) im Finale gegen Andreas Melzer (ASV Grassau).

In der Kreispokal-MM hat der ASV Grassau für eine Überraschung gesorgt.

Im Zusammenhang mit der doch häufigen verzögerten Veröffentlichung der Spielergebnisse verwies Herr Eberl auf die Antrag zur Einführung des Ligamanagers.

Der 2. Vorsitzende Karl Heinz Neubauer schloss sich den Ausführungen von Peter Eberl an. Entscheidungen in eigener Zuständigkeit fielen nicht an.

Der 2. Kreisspielleiter und 1. Jugendleiter Reinhold Unterreitmeier bemängelte die fehlende Kooperationsbereitschaft der beteiligten Vereine. Als alleiniger Schuldiger für die z. T. erheblich verspätete Veröffentlichung der Rundenberichte möchte er nicht dastehen; er kritisiert die oftmals unvollständige bzw. flapsige Berichterstattung durch die jeweiligen Verantwortlichen, die mit dem eigentlich zu transportierenden Inhalt wenig zu tun hätten. Er bezog sich beispielhaft auf die letzte ausgetragene Runde der Kreis-Jugend-MM U16. Als Konsequenz seiner Ausführungen erklärte Unterreitmeier mit dem heutigen Tag seinen Rücktritt aus den Vorstandsämtern.

Auf Nachfrage u.a. von Schachfreund Wolfram versicherte Unterreitmeier aber, noch ausstehende Ergebnisse nachträglich zu veröffentlichen.

Christian Ostermeier, 2. Jugendleiter, machte auf die besorgniserregende Entwicklung bei der Kreis-Jugend-EM aufmerksam. So wären es 2009 nur insgesamt 47 TN gewesen, was

innerhalb einzelner Altersklassen zu Marginalisierungen führe und somit keine tatsächliche Leistungskonkurrenz stattfinde.

Wortmeldungen:

Perzl: Stellte die Frage in den Raum, ob die gesunkene Beteiligung im Jugendbereich terminlich begründet sei.

Eberl: Aufgrund schulischer Zwänge bzw. Ferienzeiten und ansteigender Freizeitaktivitäten im Frühjahr könne insbesondere die U11 nicht auf einen Termin bsp. Ende April verschoben werden → geringe Auswahl an möglichen Zeitfenstern.

Eberl unterrichtete die Versammlung vom Beschluss der Schachabteilung des RW Klettham, ehemals Schachclub Erding, in den Bezirk München wechseln zu wollen. Von Seiten des Bezirksvorstandes Oberbayern werden den Erdingern hier keine Steine in den Weg gelegt. Grund für das Ansinnen der Erdinger sei eine massive Abwanderung von Spielern; viele davon im Einzugsbereich München berufstätig bzw. wohnhaft.

Der Anmerkung von Schachfreund Stronk, die Mannschaftsstärke in den B-Klassen von derzeit 6 weiter zu reduzieren, um der allgemein grassierenden Spielererosion zu entgegnen, wurde von seiten Eberls mit dem Hinweis entgegnet, die erschwere zusätzlich den Aufstieg aus der B-Klasse in die A-Klasse; bereits jetzt hätten z. T. aufstiegsberechtigte Mannschaften Probleme, von 6 auf 8 Mann aufzurüsten, was u. U. den 3. oder 4. platzierten zum Aufstiegskandidaten mache.

Im Bericht des DWZ-Referenten wurde eine insgesamt reibungsarme Tätigkeit verlautet. Lediglich die Zusammenarbeit mit ehem. Jugendleiter Unterreitmeier verursachte gelegentlich Zeitverzögerungen in den Auswertungsergebnissen.

Bericht Kassier (Purwin): Das Guthaben beläuft sich zum Abschluss des Berichtsjahres auf 9.213,19 EUR. Im Jahr zuvor waren es noch 8.544,49 EUR gewesen. Wesentlich zu dem Ergebnis haben die stark gestiegenen Ordnungsgelder, 375,-- EUR im abgelaufenen Berichtsjahr, beigetragen.

Der Anregung von Peter Eberl, angesichts des Kassenstandes evtl. auf die 2,50 Euro Kreisanteil bei den Startgeldern für die EM zu verzichten, entgegnete Schachfreund Perzl, die Ausrichtung der Kreis-EM in Trostberg sei nur aufgrund der kostenlosen Spielsaalbereitstellung seitens der Stadt kostendeckend gewesen; insofern bedürfe es der Möglichkeit der Refinanzierung der ausrichtenden Vereine.

Im Anschluss an die Vorstandsberichte wurde der „Ligamanager“, ein Online-Mitgliederverwaltungs- und integriertes Ergebnismeldesystem, von den Administratoren Matthias Walter und Karl Heinz Neubauer vorgestellt.

TOP 3

Stand der Jugendarbeit:

Altötting: Dr. Weise wird die Jugendarbeit hauptsächlich weiter betreuen

Pang-Rosenheim: Auch hier wird wie bisher Günter Wachinger tätig sein

Freilassing: Laut SF Stronk wird nach diversen Umbrüchen innerhalb des Vereins auch die Jugendarbeit neu organisiert

Prien: SF Schneider berichtet, das Jugendtraining soll mit der Ausgliederung aus dem normalen Vereinsbetrieb künftig jeden Dienstag um 18:00 Uhr stattfinden. Ingesamt befinde man sich in einem konzeptionellen Neuaufbau.

Insgesamt lassen nur wenige Vereine durchdachte Jugendarbeit erkennen, auch scheint das Training der Jugend in vielen Fällen altgedienten Senioren zu obliegen.

#### TOP 4

Die Kassenprüfer erheben keine Beanstandungen. Der Kassier Heinz Purwin wird somit nach Abstimmung der Versammlung einstimmig entlastet.

#### TOP 5

Hinweis: Der Wortlaut der Anträge wird gesondert mitgeteilt (Anlagen zum Protokoll).

a) Antrag Eberl zur Beibehaltung von 1 Stunde Wartezeit im Gegensatz zur 0 Karenzzeitregelung der FIDE:

Es entspinnt sich eine Diskussion um die Rolle des Schiedsrichters; detailliertere Festlegungen würden nach Meinung von Peter Eberl evtl. nötige Einzelfallentscheidungen erschweren → Verweis auf die Entscheidungshoheit des Schiedsrichters

Ergebnis: Antrag einstimmig angenommen.

b) Antrag Perzl, unterstützt von Schlarb zur Einführung des Ligamanagers:

Wortbeiträge u. a. von Schneider und Ostermeier heben die relative Einfachheit der Bedienung, die zeitliche Aktualität und somit den Effizienzgewinn der IT-Lösung hervor. Das Verharren vor dem Telefon bzw. Warten auf schriftliche Meldungen, die auch häufig fehlerhaft sind, sieht Ostermeier auch als Entlastung für die Spielleiter an. Die Administratoren Walther und Neubauer verweisen auch auf zukünftige Erweiterungsmöglichkeiten, bsp. auf Mitteilung von Nachmeldung bis hin zur kompletten Mitgliederverwaltung. Zudem sei hiermit eine durchgängig bayernweite Lösung implementiert.

SF Unterreitmeier sieht hier aber durchaus kommerzielle Interessen der Autoren der IT-Lösung im Spiel; zudem mahnt er vor der Abhängigkeit technischer Produkte, die nur von wenigen Eingeweihten kontrolliert werden. SF Bergerhoff stellt die Frage nach den Kosten für die Nutzer. Diese betragen gem. der Administratoren 60,-- EUR.

Ergebnis: Antrag einstimmig angenommen.

c) Antrag Sandner zur Ermöglichung der Teilnahme eines Spielers an der Kreis-EM, der zur Teilnahme auf höherer Ebene berechtigt ist (TO 2.1. Kreis Inn-Chiemgau). SF Sandner stellt zur Diskussion und Abstimmung, ob der Ausschluss nicht aufgehoben werden könne; entweder durch schriftliche Absage der Teilnahme am Turnier höherer Ebene oder generell.

Nach kurzer Diskussion, in dem verschiedene Wortmeldungen den zunehmenden Attraktivitätsverlust der Kreis-EM herausstellten, wurde die uneingeschränkte Teilnahmemöglichkeit höher Qualifizierter zur Abstimmung gestellt.

Ergebnis: Einstimmig angenommen.

d) Antrag Kriehuber. Bisher wurden 2,50 EUR von den Startgebühren der Einzel-EM an den Kreis zur Finanzierung der Jugend-EM abgeführt. Nun ist aber in vielen Fällen durch die übrig bleibenden Einnahmen die Herren-Einzel-EM kaum kostendeckend durchzuführen. Kriehuber beantragt daher, die 2,50 EUR von den 10,-- EUR Startgeld ebenfalls dem Ausrichter der Herren-EM zu überlassen und die Abführung an den Kreis abzuschaffen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Jugend-EM im Gegensatz zu früher als eigenes Turnier mit eigenen Startgeldern ausgestattet sei.

In der Diskussion pochte SF Ostermeier auf den weiterhin geltenden Zuschussbedarf bei der Jugend-EM. Peter Eberl stellte klar, dass dies losgelöst von der bisherigen Praxis der „Co-Finanzierung“ aus den Startgeldern der Herren-EM zu betrachten sei und im Bedarfsfall ausreichend Mittel für die Jugend-EM zur Verfügung stehen würden.  
Ergebnis: Der Antrag Kriehuber wurde bei 2 Enthaltungen angenommen.

#### TOP 6:

Kreisvorsitzender Eberl wies auf den Umstand hin, dass aufgrund vorliegender Anträge für die Bundesversammlung des BSB eine endgültige Festlegung der Spieltermine erst nach Entscheid über die übergeordneten Anträge bzw. Spieltermine erfolgen können. Eberl stellte hierbei auf die Anträge von Bundesspielleiter Fiedler ab, den Spielbetrieb der bayerischen Ligen von denen der Bezirks- und Kreisebene zu trennen. Zusätzlich sollten nach Willen Fiedlers die 3 bayerischen Ebenen auf 2 Ebenen gestrafft werden. Hintergrund des Ganzen ist das Erfordernis von unabhängigen Schiedsrichtern, die jedoch in gegenwärtiger Praxis selber in den Heimatvereinen dem laufenden Spielbetrieb angehören und somit kaum für Leitungsfunktionen zur Verfügung stehen.

Eberl betonte allerdings auch die Nachteile von Fiedlers Konzept, insbesondere die völlig undurchschaubare Abstiegs-/Aufstiegsregelung bei Abschaffung einer ganzen Liga, was unabsehbare Konsequenzen für die Bezirksligen hätte, da sich die Vereine in den bayerischen Ligen nicht gleichmäßig aus allen Bezirksligen zusammensetzen. Insofern plädierte Eberl für ein geschlossenes Auftreten der Bezirksdelegierten beim Bundeskongress und gab vorbehaltlich der Entscheidung dieses Gremiums folgende, voraussichtliche Spieltermine bekannt:

18.10.09/15.11.09/29.11.09/13.12.09/24.01.10/07.02.10/28.02.10/21.03.10/11.04.10

Diskussionen entfachten sich hauptsächlich um die von BSB-Spielleiter Fiedler beantragte Trennung des bayerischen von dem untergeordneten Spielbetrieb. Das Vorhandensein unabhängiger Schiedsrichter ist gemäß Eberl eine Bedingung der FIDE, um die Turniere zur ELO-Auswertung anerkennen zu können. Trotz mancher Einwendungen aus dem Versammlungskreis, sich die Schiedsrichterproblematik der bayerischen Ligen nicht zu Eigen zu machen, verwies Eberl auf die Notwendigkeit, den eigenen Spielbetrieb gemäß den Beschlüssen des bayerischen Bundeskongresses auszurichten.

#### TOP 7:

Auf Vorschlag des Kreisvorsitzenden Eberl beschloss die Versammlung einstimmig, im Jahr 2010 keine Kreisumlage zu erheben.

#### TOP 8:

Nachwahlen.

Kommissarisch nach dem Rücktritt des bisherigen Amtsinhabers Unterreitmeier wurden gewählt, bis zum regulären Wahltermin 2010:

Zum 2. Kreisspielleiter: Christian Ostermeier (SK Bad Aibling). Ergebnis einstimmig.

Zum 1. Jugendleiter: Christian Ostermeier. Ergebnis einstimmig.

Zum 2. Jugendleiter: Dr. Wolfram Gisbert (SU Ebersberg-Grafing). Ergebnis einstimmig.

Verschiedenes.

Der Vorschlag zu einer Diskussion, die U11 als Bestandteil von der übrigen Jugend-EM zu trennen, wurde bei 7 Enthaltungen von der Versammlung abgelehnt.

SF Stadler machte auf ein Seminar in Vaterstetten am 12.07.09 aufmerksam, das Konzepte zur Jugendarbeit in den Vereinen zum Inhalt hat. Insbesondere könnten sich

Schachvereine die ein oder andere Anregung holen.

Peter Eberl berichtete von dem Vorhaben Marco Baldaufs (SGEM Pang-Rosenheim), ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ) zum Zweck der Förderung der Breitenwirkung des Schachspiels zu absolvieren. Dieses Vorhaben wird von der Bayerischen Schachjugend, in der Versammlung vertreten durch den Funktionär Helmut Stadler, unterstützt. Ein solches Projekt bedinge jedoch Co-Finanzierung durch Vereine bzw. den Bezirk oder Kreis; leider sei das insgesamt interessante Konzept noch nicht vollständig und auch der Finanzierungsplan weise Lücken auf.

SF Stadler verwies auf die Kurzfristigkeit des Antrags von Baldauf (und der BSJ). Ein Grobkonzept, auch hinsichtlich der Finanzierung, wurde der Bezirksversammlung Obb. bereits vorgelegt. Sollten sich konkrete Details ergeben, trete man auf Funktionärebene in Kontakt.

Zum Abschluss wurde der Termin für die Kreis-EM der Herren (allgemeine Klasse) von 02.01.10 - 04.01.10 in Töging a. Inn von Kreisvorsitzendem Eberl bekannt gegeben.

Die Versammlung wurde gegen 17:00 Uhr geschlossen.

Protokollführer  
Konrad Schneider

Kreisvorsitzender  
Peter Eberl